

IQ: Infos & Ideen

IQ-Rundmail 72, 1. August 2017

Inhalt

| | |
|---|----------|
| IQ-Herbstforum: Mit Qualität gegen Lügen und Hass im Netz..... | 2 |
| Deutscher Presserat: Leitsätze für Redaktionen..... | 2 |
| Lokale Onliner: „Es bleibt kompliziert“ | 2 |
| Haben Medien in der Flüchtlingskrise versagt?..... | 3 |
| Jüngere können besser mit Fakes umgehen..... | 3 |
| Digitalkompetenz rückt nach vorne..... | 3 |
| Deutscher Ethikrat: Künftig auch Medienthemen?..... | 3 |
| VDMO-Treffen mit regem Interesse..... | 4 |
| NYT: Ombudsteam ersetzt Ombudsfrau..... | 4 |
| YouTube ist kein rechtsfreier Raum | 4 |
| Vertrauensvorschuss für die „Republik“ | 4 |
| Warum Nutzer für Informationen zahlen | 4 |
| Auch das noch: Ungesunder Journalismus..... | 5 |
| Qualität zum Nachlesen..... | 5 |
| Zitiert: Qualität in aller Munde..... | 5 |
| Qualitätstreffs: Tagungen und Termine | 5 |

IQ: Infos & Ideen

IQ-Herbstforum: Mit Qualität gegen Lügen und Hass im Netz

Das neunte IQ-Herbstforum befasst sich am 16. Oktober beim Deutschlandradio in Berlin mit redaktionellen Strategien gegen Lügen und Hass im Netz. Propaganda, gezielte Falschmeldungen, persönliche Diskreditierungen und Hassbotschaften sind zwar nichts Neues. Schon immer versuchen ihre Urheber, die Medien für entsprechende Manipulationen zu instrumentalisieren. Heute machen es ihnen Digitalisierung und soziale Netzwerke leicht, Lügen und Hass an ein Millionenpublikum zu transportieren. Mit Folgen – für die gesellschaftliche Kommunikation, für das Vertrauen in demokratische Prozesse, für die Glaubwürdigkeit der Medien. Wie gelingt es professionellen Journalistinnen und Journalisten, wirksam gegen Lügen und Hass vorzugehen und sich selbst den Manipulationen zu entziehen? In Impulsreferaten, Interviews, Präsentationen und Panel-Diskussionen werden sich Moderator Werner Lauff und fachkundige Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft und Praxis mit dem Thema befassen.

Weitere Informationen: Programm folgt per Rundmail extra; [bisherige Herbstforen](#)
Kontakt: Ulrike [Kaiser](#), IQ-Sprecherin; Anmeldung: Erika [Hobe](#), Tagungssekretariat

Deutscher Presserat: Leitsätze für Redaktionen

Sie sind, wie Presserat-Sprecher Manfred Protze betonte, „nicht in Stein gemeißelt“ und können „im Lichte praktischer redaktioneller Erfahrungen“ weiter entwickelt werden. Aber zunächst sollen die Leitsätze den Redaktionen Entscheidungshilfen vermitteln im Umgang mit der geänderten Richtlinie 12.1 (Diskriminierungsschutz). Dort ist skizziert, in welchen Fällen die Herkunft von Tätern oder Verdächtigen benannt werden kann. Die Redaktionen müssen jeweils im Einzelfall und in professioneller Verantwortung prüfen, was schwerer wiegt: der Schutz vor diskriminierenden Nebenwirkungen der Berichterstattung oder der Anspruch der Öffentlichkeit auf sachgerechte Unterrichtung. Mit Beispielen und Abwägungen nähert sich der Presserat diesen schwierigen Entscheidungen. Er stößt dabei jedoch auch auf Kritik, zum Beispiel von Seiten der Neuen deutschen Medienmacher (NdM), die eine „pauschalierende und stigmatisierende Berichterstattung“ befördert sehen. Sie haben eigene Leitlinien veröffentlicht. Die Nachrichtenagentur dpa hat unterdessen bekanntgegeben, dass sie mit Blick auf das öffentliche Interesse die Herkunft von Täter/Verdächtigen bei schweren Straftaten generell benennen wird.

Weitere Informationen: [Praxis-Leitsätze](#) Presserat (pdf), [NdM-Erklärung](#)
Kontakt: Edda [Eick](#), Pressesprecherin Deutscher Presserat

Lokale Onliner: „Es bleibt kompliziert“

Was braucht ein/e lokale/r Online-Journalist/in, um überleben zu können? Mut, Ideen, Durchhaltevermögen – und Geld, befinden die „Community Publisher“ der Bundeszentrale für politische Bildung und ziehen nach zwei Seminaren das Fazit: „Unabhängiger Lokaljournalismus bietet viele Möglichkeiten, aber es bleibt kompliziert.“ Das trifft auch das Resümee der LfM-Stiftung Vor Ort nach fünf Regionaltagen in NRW, bei denen lokale Online-Projekte präsentiert und vernetzt wurden. Das Geschäftsmodell erweist sich nach wie vor als größtes Problem, korrespondierend mit der Vermarktung via Werbung oder Bezahlmodellen. Noch hat keiner den Stein der Weisen gefunden, wie sich lokaler Online-Journalismus verlässlich finanzieren lässt. So kommt auch IQ-Partner European Journalism Observatory (EJO) zu einem eher ernüchternden Fazit bei der Untersuchung von journalistischen Start-ups.

Weitere Informationen: BpB-[Seminardokumentation](#) (pdf); [LfM-Handbuch](#) (pdf); [EJO](#)-Bericht
Kontakt: Sabrina [Gaisbauer](#), BpB; Simone [Jost-Westendorf](#), LfM-Stiftung Vor Ort NRW; Dr. Christopher [Buschow](#), EJO

Haben Medien in der Flüchtlingskrise versagt?

Eine Kontroverse hat Michael Haller mit seiner Analyse der Medienberichte während der Flüchtlingskrise Anfang 2015 bis Frühjahr 2016 hervorgerufen. Der Journalismuswissenschaftler (Hamburg/Leipzig) hat im Auftrag der Otto-Brenner-Stiftung mit seinem Team Tausende Presseberichte untersucht und kommt zu dem Schluss, dass wichtige Zeitungen unkritisch die Postulate von Merkels Flüchtlingspolitik sowie den Begriff der Willkommenskultur übernommen und damit in ihrer publizistischen Rolle versagt hätten. „Zusammengefasst: Das Land hat unter einem publizistischen Stromausfall gelitten – und die Gesellschaft hat sich in der Folge gefährlich gespalten“, resümiert die „Zeit“ das Urteil der Autoren. IQ-Partner Neue deutsche Medienmacher kritisieren den „besorgten Wissenschaftler“. Haller selbst wehrt sich gegen Zuspitzung seiner Thesen, gibt aber zu bedenken, dass die von den Journalisten beschriebene Wirklichkeit sehr weit entfernt sei von der Lebenswirklichkeit eines großen Teils ihres Publikums.

Weitere Informationen: [Studie](#) (pdf), [Zusammenstellung](#) der Otto-Brenner-Stiftung; [NdM-Kritik](#)
Kontakt: Prof. Dr. Michael [Haller](#); Jupp [Legrand](#), Otto-Brenner-Stiftung

Jüngere können besser mit Fakes umgehen

Mehr als die Hälfte der deutschen Online-Nutzer ist bereits mit Fakes in Berührung gekommen. Das ergab eine Studie der Landesanstalt für Medien NRW. Demnach können jüngere Nutzer/innen damit besser umgehen als ältere und sind gewiefter im Erkennen und Nachrecherchieren von Fakes. Die Befragung von mehr als tausend Online-Nutzern ergab, dass viele von ihnen Kennzeichnungspflichten und Lösungsregeln befürworten.

Weitere Informationen: [Ergebnisse](#) der Studie (pdf)
Kontakt: Dr. Peter [Widlok](#), LfM-Pressesprecher

Digitalkompetenz rückt nach vorne

Sachwissen, Zielgruppenkenntnis und journalistisches Know-how stehen wie immer an den Spitzenplätzen der von Fachjournalisten verlangten Kernkompetenzen. Erstmals rückt aber die Digitalkompetenz mit nach vorne, dicht gefolgt von Zeit- und Selbstmanagement, was dem zunehmenden Arbeitsdruck geschuldet zu sein scheint. Dies ergab die aktuelle Chefredakteursbefragung der Deutschen Fachpresse, an der sich 233 Redaktionsleiter/innen beteiligten. Die Umfrageergebnisse deuten auch darauf hin, dass Fachjournalisten ihre Tätigkeiten über das Redaktionelle hinaus auf Herstellung, Anzeigen und Marketing ausdehnen (müssen).

Weitere Informationen: Umfrage-[Ergebnisse](#)
Kontakt: Martina [Seiring](#), Deutsche Fachpresse

Deutscher Ethikrat: Künftig auch Medienthemen?

IQ-Partner Netzwerk Medienethik setzt sich dafür ein, dass der Deutsche Ethikrat auch medienethische Themenfelder behandelt. Dies machten Ingrid Stapf und Jessica Heesen noch einmal im Zusammenhang mit der jüngsten Sitzung des Ethikrates im Juni in Berlin deutlich. Eine entsprechende Forderung hatten sie bereits 2016 in einem Positionspapier aufgestellt.

Weitere Informationen: [Mitteilung](#) Netzwerk Medienethik, [Dokumentation](#) Jahrestagung Deutscher Ethikrat
Kontakt: Dr. Ingrid [Stapf](#), Netzwerk Medienethik

VDMO-Treffen mit regem Interesse

Mit mehr als 20 Teilnehmer/innen verzeichnete die Vereinigung der Medien-Ombudsleute (VDMO) am 3. Juli bei dpa in Berlin ihr bisher größtes Treffen. Die 11. Tagung des IQ-Partners stand im Zeichen der Diskussion über die Presserat-Richtlinie 12.1 (siehe oben) und das Fehlermanagement bei dpa, über das die stellvertretende Chefredakteurin Antje Homburger informierte. Als Gäste diskutierten Stefan Niggemeier über Fakten und Fakes und Ignaz Staub von Tamedia über die Schweizer Ombudsarbeit.

Weitere Informationen: [Tagungsbericht](#)
Kontakt: Anton [Sahlender](#), VDMO-Sprecher

NYT: Ombudsteam ersetzt Ombudsfrau

Neuerung in der Ombudsbewegung: Die renommierte „New York Times“ (NYT) schafft nach bald 15 Jahren ihre Ombudsstelle ab, die zuletzt durch Elizabeth Spayd besetzt und seitdem durchaus umstritten war. An die Stelle des Public Editors soll künftig ein ganzes Team rücken: Das Reader Center, das auch die Reaktionen und Informationen in den sozialen Medien bearbeitet, wird von Hanna Ingber geleitet und weiterhin eine Brückenfunktion zwischen Redaktion und Publikum einnehmen.

Weitere Informationen: Präsentation [Reader Center](#) (englisch)
Kontakt: Hanna [Ingber](#), Editorial Director

YouTube ist kein rechtsfreier Raum

Die Rundfunkaufsicht ahndet inzwischen häufiger Verstöße gegen Schleichwerbung und gegen die Rundfunkordnung bei erfolgreichen YouTubern. So verhängte die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein ein Bußgeld gegen FlyingUwe, der es trotz mehrfacher Mahnung unterlassen hatte, seine Videos mit lobenden Produktbeschreibungen als Dauerwerbesendung zu kennzeichnen. Und der Streamingkanal PietSmietTV wurde von der nordrhein-westfälischen LfM aufgefordert, eine Rundfunklizenz zu beantragen, weil er als linearer Informations- und Kommunikationsdienst unter den Rundfunkbegriff fällt. Die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) der Landesmedienanstalten beschäftigt sich zunehmend mit rundfunkähnlichen Programmen im Internet und plädiert für eine Anpassung der Mediengesetze, damit online wie offline gleiche Voraussetzungen gelten. Derweil beraten die Landesmedienanstalten (DLM) YouTuber und andere Anbieter per Checklisten über die rechtliche Lage.

Weitere Informationen: DLM-Checklisten zur [Werbekennzeichnung](#) und zum [Web-TV](#)
Kontakt: Stefanie [Reger](#), DLM-Pressesprecherin

Vertrauensvorschuss für die „Republik“

3.000 angepeilt – fast 14.000 erreicht: Mit diesem außergewöhnlichen Erfolg endete das Crowdfunding für das Schweizer Medien-Start-up „Republik“. Constantin Seibt und sein Team haben damit eine gute Grundlage für ihr Projekt, das im Januar Gestalt annimmt.

Weitere Informationen: Republik-[Homepage](#)
Kontakt: Constantin [Seibt](#), Initiator

Warum Nutzer für Informationen zahlen

Das American Press Institute (API) hat in einer umfangreichen Untersuchung dargelegt, unter welchen Umständen US-Nutzer/innen für Informationen zu zahlen bereit sind. Nur knapp mehr als die Hälfte der Befragten (53 Prozent) geben an, für News in Print, Online-Magazinen oder News-Apps zu bezahlen. 54 Prozent dieser Nutzer geben ihr Geld fürs Abo eines Printprodukts bzw. dessen digitalen Ableger

aus. Entscheidend für die Zahlungswilligkeit ist unter anderem das Alter: Von den Jüngeren (18 bis 34 Jahre) investieren nur 37 Prozent in Abos, 59 Prozent indes bei den 50- bis 64-Jährigen. Knapp 2.200 Nutzer/innen hatten sich an der Studie beteiligt.

Weitere Informationen: [Umfrageergebnisse](#), über die [Studie](#) (englisch), [Beitrag](#) in Editorial Media (VDZ)
Kontakt: Laurie Beth [Harris](#) (API)

Auch das noch: Ungesunder Journalismus

Als hätten wir es nicht geahnt: viel Kaffee und Alkohol, wenig Wasser. Das Trinkverhalten von Journalisten erscheint nicht gerade gesundheitsfördernd. Dies ist das Resultat einer neuerlichen Studie, die sich mit Stressfaktoren, Gewohnheiten und Gesundheit in der Medienbranche beschäftigt. Dazu befragte und testete die Londoner Neurowissenschaftlerin Tara Swart 40 Journalisten über sieben Monate hinweg – inklusive Blutuntersuchungen, Ruhe-/Aktivitätsphasen und Ernährungstagebuch. Positives Resultat: Journalisten können gut mit Stress umgehen. Negatives: Sie finden keine „innere Ruhe“. Und ihre Gehirne arbeiten auf einem niedrigeren Niveau als der Durchschnitt. Also: mehr Wasser trinken!

Weitere Informationen: [Studie](#) (pdf, englisch)
Kontakt: Dr. Tara [Swart](#), Studienleiterin

Qualität zum Nachlesen

Roger **Blum** (Hg.): Eingeschüchterte Richter? Instrumentalisierte Medien? [Journalismus und Justiz im Dialog](#). Solothurn: Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung, 2017

Gabriele **Hooffacker**/Klaus **Meier**: [La Roches Einführung](#) in den praktischen Journalismus. 20., neu bearbeitete Auflage. Heidelberg: Springer VS, 2017

Hans Mathias **Kepplinger**: [Totschweigen und Skandalisieren](#). Was Journalisten über ihre eigenen Fehler denken. Köln: Halem, 2017

Andreas **Vogel**: [#wortgewalt\(ig\)](#). Leser*innen- und Nutzer*innen-Kommentare in Medienöffentlichkeiten. Bonn: FES-Medienpolitik, 2017 (zum [Download](#))

[Medien-Trendmonitor 2017](#): Brennpunkt Journalismus. Was Journalisten in Deutschland heute bewegt. News aktuell 2017 (kostenloser Download nur nach Anmeldung)

Ignaz **Staub**: [Die Klagemauer der Schweizer Medien](#). Broschüre zu 25 Jahre Schweizer Ombudsstellen

Zitiert: Qualität in aller Munde

„Nur ‚Spiegel‘, FAZ, ‚Zeit‘ und ‚Süddeutsche Zeitung‘ leisten sich noch Korrektoren. Die anderen Verlage vertrauen auf Rechtschreibprogramme. Aber das ist falsch. Sie haben Qualität eingespart, und das verärgert die Leser. Fast alle regen sich über die vielen Druckfehler auf.“

„Zwiebelfisch“-Autor **Bastian Sick** im Gespräch mit **kress**

Qualitätstreffs: Tagungen und Termine

22. - 26. August in Köln: [gamescom](#) mit [Congress](#) und [VideoDays](#)
26. August in Stuttgart-F Feuerbach: dju-[Volontärstag](#) 2017
1. September in Berlin: [Konferenz](#) Das ist Netzpolitik!

- 1. - 6. September in Berlin: [IFA 2017](#)
- 4. September in Berlin: [Digitalradiotag 2017](#)
- 4. - 8. September in Hagen: BpB-Modellseminar [Lokaljournalismus](#)
- 6. - 9. September in Dortmund: [Campfire Festival](#) für Journalismus und neue Medien
- 7./8. September in Siegburg: [Medientreff](#) des Katholisch-Sozialen Instituts
- 7./8. September in Tutzing: [Wie Technik den Journalismus verändert](#)
- 14./15. September in Luzern: [SwissMediaForum](#)
- 18./19. September in Stuttgart: [BDZV-Zeitungskongress](#)
- 23. September in Köln: DJV-Kongress [Besser online 2017](#)
- 28. September in Hamburg: Innovationskonferenz [scoopcamp](#)
- 29. September in Düsseldorf: Nur Mut – [Gründen im Lokaljournalismus](#)
- 7. Oktober in Berlin: [4. Bundeskonferenz](#) der Neuen deutschen Medienmacher
- 16. Oktober in Berlin: [9. IQ-Herbstforum](#): Mit Qualität gegen Lügen und Hass im Netz
- 16. Oktober in Bonn: [Katholischer Medienkongress](#) 2017
- 24. - 26. Oktober in München: [Medientage](#) München
- 5. - 7. November in Würzburg: [DJV-Verbandstag](#)
- 7. November in Köln: [Journalismus Forum 2017](#) der ARD.ZDFmedienakademie

Sie möchten weitere Informationen bzw. kennen jemanden, der/die sich für IQ interessiert?

Rückmeldungen bitte an

Ulrike Kaiser, Initiative Qualität, Bennauerstraße 60, 53115 Bonn

privat: Tel. 02191 342309, info@ulrike-kaiser.de; www.initiative-qualitaet.de